

Hausliturgie zum Palmsonntag A – 2020

Lied: 770 1+2 Sion, singe Jubelsalmen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes. Amen.
Der Herr sei mit euch:

In den Tagen der Fastenzeit haben wir uns auf den Weg nach Ostern begeben und ich glaube, in diesem Jahr haben wir es in ganz besondere Weise getan! Die Corona-Krise zwingt uns dazu uns selbst zu beschränken und Verzicht zu üben und unser Leben und Verhalten in dieser Welt neu zu überdenken! Wir merken auf einmal, wie wichtig der Andere und Nächste neben uns ist und wie froh wir sind ihn oder besser gesagt sie zu haben!

Ob es die Großeltern sind, die sonst auf die Enkelkinder aufgepasst haben, ob es die Lehrer und Erzieherinnen in den Schulen und Kindergärten sind, ob es die LKW-Fahrer sind, die die Lebensmittel zu den Geschäften und Märkten bringen oder die Landwirte, die für uns die Felder bestellen oder auch die Pflegekräfte in den Krankenhäusern und Wohnheimen, die den kranken oder älteren Mitmenschen helfen, sie versorgen und für sie da sind! Ganz zu schweigen von den Ärzten, den Technikern, den Forschern bis hin zu den Verkäufern an der Kasse und viele, viele andere mehr, die dafür sorgen, dass unser Leben und unsere Gesellschaft funktioniert und nicht zusammenbricht.

Wir spüren, wie wichtig für uns der Mitmensch an unserer Seite ist und wir merken in dieser Zeit auch, wie wichtig es ist, anderen zu helfen, die auch unsere Hilfe benötigen und vielleicht denken wir auch wieder mehr an Gott, der uns selbst dazu eingeladen hat, seinem Gebot der Liebe zu allen Menschen hin zu leben! Zu Beginn der Fastenzeit erging Jesu Ruf der Umkehr und Erneuerung an uns in rechter Weise zu fasten, zu beten und den Notleidenden zu helfen! Vom Fasten, Beten und Almosen geben war da im Evangelium die Rede und das ist zugleich der Weg zum Leben hin, zu Ostern hin, wenn wir an das Hauptgebot Jesu denken: Liebe Gott und deinen Nächsten, wie dich selbst!

Jesu lädt uns ein, dieser Lebensspur zu folgen und gibt dafür sein Leben hin!

Mit dem heutigen Palmsonntag treten wir in das Geheimnis seines Lebens ein!

Treten ein in seine Liebe und Hingabe, geben uns hinein in sein Leiden und Sterben bis in den Tod und erfahren durch seine Auferstehung, eine neue Lebenswirklichkeit, das neue Leben zu Ostern! Dass hoffe und glaube ich für uns alle und besonders nach dieser kranken und tödlichen Krisenzeit!

Gebet:

Herr, unser Gott,
aus Liebe zu uns Menschen hast du deinen Sohn,
Jesus Christus, in unsere Welt gesandt,
um uns aus Trauer, Tod und Dunkelheit zu befreien.
Er hat uns den Weg zum Leben gezeigt.
Hilf uns, diesem König der Herzen zu folgen, dessen Macht die Liebe ist.
Darum bitten wir dich, durch ihn, durch Christus, unseren Herrn.

Lied: 771 1+3,4 Lob und Ehre sei dir

Evangelium: Mt 21,1-11

Als sich Jesus mit seinen Begleitern Jerusalem näherte und nach Betfage am Ölberg kam, schickte er zwei Jünger voraus und sagte zu ihnen: Geht in das Dorf, das vor

euch liegt; dort werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los und bringt sie zu mir! Und wenn euch jemand zur Rede stellt, dann sagt: Der Herr braucht sie, er lässt sie aber bald zurückbringen. Das ist geschehen, damit sich erfüllte, was durch den Propheten gesagt worden ist: Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir. Er ist friedfertig und er reitet auf einer Eselin und auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers. Die Jünger gingen und taten, was Jesus ihnen aufgetragen hatte. Sie brachten die Eselin und das Fohlen, legten ihre Kleider auf sie, und er setzte sich darauf. Viele Menschen breiteten ihre Kleider auf der Straße aus, andere schnitten Zweige von den Bäumen und streuten sie auf den Weg. Die Leute aber, die vor ihm hergingen und die ihm folgten, riefen: Hosanna dem Sohn Davids! Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn. Hosanna in der Höhe!

Als er in Jerusalem einzog, geriet die ganze Stadt in Aufregung, und man fragte: Wer ist das? Die Leute sagten: Das ist der Prophet Jesus von Nazaret in Galiläa.

Predigtgedanken:

Heute gefeiert – morgen gefeuert!

Heute hochgelobt – morgen auf's Kreuz gelegt!

Die Halbwertszeit, das Verfallsdatum der Helden von heute, ist oftmals sehr gering! Selbst bei Jesus dauerte die Zeit des gefeierten und hochgelobten Helden nicht einmal

eine Woche! Am Karfreitag war schon alles vorbei!

Heute wurde er noch hochgepriesen als Retter und Heiland der Armen, der Entrechteten,

der Bedrängten und Kranken! Er wurde bejubelt und gefeiert als Erlöser und König einer neuen und besseren Zeit, einer gerechteren Welt und Zukunft; weil er Gott auf seiner Seite wusste und versuchte die Welt mit seiner Hilfe wieder ins rechte Lot zu bringen!

Weil er eine Botschaft hatte, die Hoffnung und Leben versprach! Weil er Taten vollbrachte, die Wunder wirkten und er so vielen Menschen den Weg zum Lebensglück, zum Himmel geöffnet hat!

Wenn aber nicht gleich alles so wird und eintrifft, wie man es sich von einem neuen Regenten oder erwarteten Helden verspricht, dann erfolgt die Ablehnung und Abrechnung schnell auf dem Fuße! Und wie schnell sind die Helden von einst wieder aus unseren Köpfen verschwunden und vergessen?!

Wer kennt noch Richard Stanton, John Volanthen, Robert Harper und den Verunglückten Taucher Saman Kunan? Die Welt hielt für Tage den Atem an, als 12 thailändische Kinder und ihr Fußballtrainer in einer überfluteten Höhle eingeschlossen waren. Was war das nicht für ein Medienhype?! Und wie viele weitere, hunderte, kleine und große Helden fehlen da noch, die alle bei der Rettungsaktion mitgeholfen haben?!

Oder wissen sie noch wie die deutsche Kapitänin hieß, die Flüchtlinge aus dem Mittelmeer rettete und dafür vor Gericht gestellt wurde? Zum Glück wurde Carola Rackete freigesprochen, doch wer denkt heute noch an die Flüchtlinge und ihre Retter in Zeiten von Corona?! Auch Greta Thunberg und ihr Anliegen verliert bereits an Aktualität und wir dürfen gespannt sein, wie es nach Corona auch mit dem weltweiten Klimaschutz weitergeht!

Und wer kennt noch Stanislaw Petrow?! Als Oberst der sowjetischen Luftabwehr verhinderte er 1983 einen Atomkrieg, den 3. Weltkrieg, weil er einen Fehlalarm richtig eingeschätzt hatte und kein Vergeltungsschlag anordnete! Aber einen Orden bekam er dafür nicht!

Vergessen sicherlich auch schon die vielen Feuerwehrleute die noch vor kurzem die Großbrände in Australien und auch bei uns in Deutschland gelöscht haben oder auch die vielen kleinen Helden des Alltags, die einfach ihren Dienst am Nächsten

tun! So wie es heute viele von ihnen unter erschwerten Bedingungen tun, die Dienstleister und Pflegekräfte, die LKW-Fahrer, Landarbeiter, Paketboten und Verkäuferinnen und viele, viele andere mehr!

Heute werden sie bejubelt und beklatscht - und morgen?

Heute fordert man mehr Lohn und gerechte Bezahlung für sie - und morgen?

Vielleicht wird für sie die Corona-Krise auch noch zu einem Pferdefuß, wenn die Wirtschaft einbricht und sie wohlmöglich als Geringverdiener oder Teilzeitkräfte die ersten sind, die freigesetzt werden und auf der Straße stehen. Wer macht sich dann stark für sie?!

Gegen das Vergessen von Nächstenliebe, von Humanität und Mitmenschlichkeit treten wir mit dem heutigen Palmsonntag in die Karwoche ein und feiern diesen Gottesdienst. Dabei denken wir daran, dass die Botschaft Jesu weitergeht und weiterlebt, selbst über den Karfreitag hinaus, wo ihn bereits viele wieder vergessen - oder sich sogar schon auf die andere Seite des aufschreienden Volkes und Mobs gestellt haben.

Gut, dass wir diesen und die vielen anderen Feiertage haben, die uns daran erinnern, woraus wir wirklich leben und die auch an einem Karfreitag noch mit dabei sind, wenn sich bereits viele wieder verabschiedet oder abgewendet haben von den einstiegen Helden!

Palmsonntag, bei allem Jubel und Trubel, ein nachdenklich stimmendes Fest. Ein Fest gegen das Vergessen! Ein Fest, das uns einlädt, gleich was auch immer kommen mag,

in der Spur Jesu zu bleiben und an seinem Weg der Solidarität, der Mitmenschlichkeit und Liebe festzuhalten, damit unser aller Leben gelingt und gut wird - und nicht nur zu Ostern und nicht nur nach Corona!

Palmsonntag

Wer wollte nicht
auf einen grünen Zweig kommen
in seinem Leben –
das möchten wir doch alle

wer denkt bei diesem Wunsch
an das kurze Verfallsdatum

bleib bescheiden
solange die Zweige noch grün sind
du bist in guter Gesellschaft

auch wenn die (*Zweige welken und die*)
Stimmung kippt
ist Er immer noch da.

(Chairs Doepgen OSB)

Lied: 842 1-3 Keinen Tag soll es geben

Fürbitten:

In diesen vorösterlichen Tagen beten wir voll Vertrauen zu Jesus Christus, der unsere Hoffnung und Zuversicht ist:

Herr, Jesus Christus, hilf uns, auch in Zeiten der Not und des Zweifels, dir die Treue zu halten.

Wir bitten dich, erhöre uns!

Herr, Jesus Christus, lass uns nach dieser Krise die nicht vergessen, die sich heute so hilfsbereit und aufopferungsvoll für uns engagieren.

Herr Jesus Christus, lass uns den Spuren deiner Liebe und Mitmenschlichkeit folgen, damit unsere Welt lebens- und liebenswerter wird.

Herr, Jesus Christus, wir wollen für alle beten, denen heute nicht zum Jubeln zumute ist, für die Mutlosen und Verzweifelten, für die Einsamen und Erkrankten, für die Notleidenden ... und für alle, die ein schweres Los zu tragen haben, sei du ihnen besonders nahe und schenke ihnen deine helfende und heilende Kraft.

Wir wollen auch beten um ein baldiges Ende der weltweiten Corona-Krise.

Halten wir auch einen Moment der Stille und des persönlichen Gebetes und bringen Jesus Christus unsere Anliegen vor:

Herr, Jesus Christus, dir wollen wir auf dem Weg des Lebens folgen und dir mit unserer Liebe dienen, denn dein ist das Reich, die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit.

Vaterunser

Brot segnen und teilen:

„Tut dies zu meinem Gedächtnis und vergesst nicht, was ich für euch getan hab!“, sagt Jesus zu seinen Jüngern, zu seinen Freunden und hält Mahl mit ihnen. Im Gedenken an sein Mahl und das wir ihn in unserer Mitte nicht vergessen wollen, können auch wir miteinander Brot teilen! Brot, das Kraft, Nahrung und Leben schenkt.

Segensgebt für das Brot auf unseren Tischen:

Gepriesen bist du, Herr unser Gott, Schöpfer der Welt.
Du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit.
Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns Brot zum Leben werde.
Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr, unser Gott.

Daheim das Brot brechen und miteinander teilen und es in einem Moment der Stille essen.

Lied: 823 1+3,4 Da wohnt ein Sehnen

Schlussgebet und Segen:

Herr, unser Gott,
dein Sohn Jesus Christus
kam nicht um zu herrschen,
sondern um zu dienen.
Sein Weg der Hingabe und Liebe,
des Friedens und der Versöhnung
ist ein wahrer, königlicher Weg.
Hilf uns, ihm auf diesem Lebensweg zu folgen
und segne uns dazu: Im Namen des Vaters

Schlußlied: 839 1-3 Wo Menschen sich